

# ÖSTERREICH



**her Sturz in  
fe Klamm**  
stete jetzt einen  
Oberösterreich  
n. Der Mann war  
er Baustelle der  
kenberg beschäf-  
se balancierte er  
aun, rutschte ab  
eter tief in die Tu-  
Er konnte nur  
n werden.

**ischenfall  
traBenpollern**  
gibt es in der Mo-  
ller, die automa-  
um Straßen oder  
für Autos ohne  
gungen zu sper-  
ich ein Lenker mit  
eine Sperre mo-  
sfuhr. Ölwanne  
hoher Schaden.

**reich: Ärger  
aturastreich**  
geistert waren Päd-  
Schulwart am  
Neustadt über ei-  
aturastreich: Schü-  
assen machten  
daraus, Mistkübel  
ihre Notdurft  
der Schulwart:  
te Sauerei."

**Kite-Surfer  
ie Rippen**  
ftigen Windböe  
ite-Surfer auf dem  
ei Podersdorf ert-  
tschirm riss den  
und schleuderte  
Wohnwagen. Bei  
der Mann mehre-  
e. Er wurde ins  
flogen.



**Nur 6 Jahre Haft**

## Justiz bestätigt Skandal-Urteil

Ceylan S. (47) mit  
Anwalt Ulrich S. Hi-  
ob im Justizpalast.  
Verwandte wollten  
ihn vor Fotografen  
abschirmen.

**■ Mann brachte Ehefrau fast um  
■ Trotzdem keine Mordanklage**

Weil Ceylan S. sich in einer „begrifflichen Gemütsbewegung“ befand, wurde die blutige Attacke auf seine Frau nur als Totschlag angeklagt.

Wien. Es bleibt dabei: Ceylan S. (47) muss für sechs Jahre ins Gefängnis. Weil er, als ihm seine Frau im Oktober 2009 die Scheidungspapiere präsentierte, vor den Augen ihrer Kinder mit einem Messer auf die 40-jährige losging und ihr ein gutes Dutzend Stiche in Kopf, Hals und Brustbereich verpasste. Und sie auch noch mit einem langen Stahlrohr zusammenschlug.

„Im Affekt“, urteilte die Justiz, noch bevor der Prozess im Jänner stattfand: Die Staatsanwaltschaft klagte Ceylan S. wegen



Justizministerin  
Claudia Bandion-  
Ortner hielt nach  
dem Urteil in ei-  
nem Erlass fest:  
Die „Ausländer-  
eigenschaft“  
dürfe keine Rolle  
bei Affekt-Taten  
spielen.

„versuchten Totschlags“ an. Und nicht, wie aufgrund der lebensgefährlichen Verletzungen der Frau zu erwarten war, wegen Mordversuchs (bis zu lebenslange Haft).

**Herkunft.** Diese Anklage sorgte im Jänner für Unverständnis und führte sogar zu einem Erlass von Justizministerin Claudia Bandion-Ortner: Denn die Staats-

anwaltschaft begründete die milde Totschlag-Anklage mit der Herkunft des Täters. Ceylan S. habe in einem Zustand „allgemein begrifflicher Gemütsbewegung“ gehandelt. Denn: Gerade Ausländer oder Personen mit Migrationshintergrund befinden sich häufig in besonders schwierigen Lebenssituationen, die sich (...) in einem Affekt entladen können, hieß es.

**Berufung.** So kam es, dass der österreichische Staatsbürger, der 1980 aus der Türkei eingewandert war, „nur“ zu sechs Jahren Haft verurteilt wurde. Eine Strafe, die bei einer Mordanklage wohl weitaus strenger ausgefallen wäre. Das Oberlandesgericht bestätigte dieses Urteil am Mittwoch in der Berufungsverhandlung im Wiener Justizpalast. Bei der es allerdings nur um die Strafhöhe des „Totschlag-Versuchs“ ging.

„Bereue es“. Nicht bewertet wurde freilich die milde Anklage, die zu diesem Urteil geführt hatte. Beim Prozess sagte Ceylan S. nun: „Ich muss mich entschuldigen, ich bereue, was ich da getan habe. Ich habe die Beherrschung verloren.“ Sätze, die man bei Gericht von den meisten Gewalttätern zu hören bekommt. Egal, welcher Herkunft sie sind.

Florian Lems

Streik legte Fähren lahm – Österreicher im Chaos gefangen

## Griechenland-Urlauber saßen fest

Ein Streik gegen das Sparpaket hat den größten Hafen von Griechenland blockiert.

Wien/Athen. Mittwoch ging im größten Passagierhafen in Piräus gar nichts

ren vor allem Tausende Touristen, die mit Fähren auf die Inseln wollten. „Wir haben fix gebucht. Jede Verzögerung kostet uns Geld und Urlaubszeit“, ärgerte sich

reich mussten in der Hitze endlose Wartezeiten überbrücken oder sich auf die Suche nach einer Übernachtungsmöglichkeit machen.

Die griechische Regie-

